Hochgereinigtes Petroleum - ein Brief von Michael Baier

Hallo Herr Schrader

Wie heute vor Ort besprochen, sende ich Ihnen nachfolgend einen Artikel aus dem Internet, aus dem Sie die wichtigsten Informationen entnehmen können.

Selbst habe ich diese "Kur" bereits drei Mal durchgeführt. Alle sechs Monate für sechs Wochen, morgens einen Teelöffel ca. eine Stunde vor dem Frühstück.

Schmeckt zwar nicht gerade "läggä" *:puke! kotzen, aber man gewöhnt sich sehr schnell daran und dann macht man es morgens automatisch. Alternativ kann man einen Esslöffel nehmen, Zucker hinein, am gesündesten ist, na klar, Rohrohrzucker und dann die entsprechende Menge Petroleum dazu geben.

Was zuerst ganz witzig ist, man muss dauernd aufstossen und dann ist der Geschmack wieder da. Das gibt sich aber mit den Tagen.

Ach und nicht vergessen, in den ersten 2-3 Tagen immer schön in Abortnähe verweilen. Der Körper haut dann alles raus, was er nicht mehr benötigt, so habe ich den Eindruck.

Bitte achten Sie darauf, dass es sich um das g179 handelt ! Mir wollten Apotheker sogar Blechdosenvarianten andrehen, weil sie wohl glaubten, ich wolle damit meine Lampen betreiben. Das g steht wohl für gefiltert und die 179 ?? für die Feinheit des Filters ??

Caelo liefert das in einer Glasflasche mit rotem Schraubverschluss. Die PZN habe ich leider nicht zur Hand, da die aktuelle Flasche in Neumünster steht und ich hier in der Heide in einer Ferienwohnung sitze. Reiche ich Ihnen bei Bedarf gerne nach, wenn ich wieder in Neumünster bin.

Mein Vater wird im Mai 2015 immerhin 90 Jahre alt. Kriegsveteran, Spätheimkehrer im Dezember 1949, hat vor 12 Jahren eine Niere durch Krebs verloren. Der Krebs hatte gestreut und die Lunge bereits befallen. Lange habe ich gebraucht, um ihn von der Petroleumeinnahme zu überzeugen. Die drei stetig wachsenden Tumore wurden daraufhin kleiner und, so schreibt der Arzt in seinem Bericht, deutlich diffuser. Weitere Tomore sind

nicht entstanden und es geht im recht gut. Er fährt noch Auto und diskutiert mit mir über Politik und Wirtschaft. Also, so schlecht kann das Zeug nicht sein ;-))

Und nun noch den Link von Frau Dr. Leyla Manuela Schmidt, bei der Frau Timm und ich uns einmal im Jahr durchchecken lassen. Wenn Sie dort einmal vorstellig werden wollen, dann müssen Sie uns als Referenzen angeben, sonst werden Sie wahrscheinlich abgewiesen. Sie ist völlig überlaufen und nimmt keine neuen Patienten mehr an, nur noch auf Empfehlung. Kostet "etwas" Geld, aber für die eigene Gesundheit ist es das wohl Wert. Fährt man eben 1 x weniger in den Urlaub ;-))

http://praxis-dr-schmidt.com

Von Frau Timm und Fridolin auch einen lieben Gruß, Michael Baier

Ein uraltes Heilungs- und Vorbeugemittel wird wieder populär: Gereinigtes Petroleum G179

Das gereinigte Petroleum G179 ist für vieles gut. Es stand jahrzehntelang sogar im Deutschen Arzneimittelbuch DAB. Dann wurde es durch den Unverstand Deutschen Apothekerkommission als Heilmittel ausgelöscht. Warum? Angeblich wegen nicht erwiesener Wirkung Es kann bei vielen Krankheiten und Beschwerden angewandt werden: von Asthma bis Zehenjucken usw…

Petroleum ist ein Erdölbestandteil. Auf den Flaschen steht „giftig“ und „ätzend“, „nicht einnehmen“. – Alles Volksverdummung?

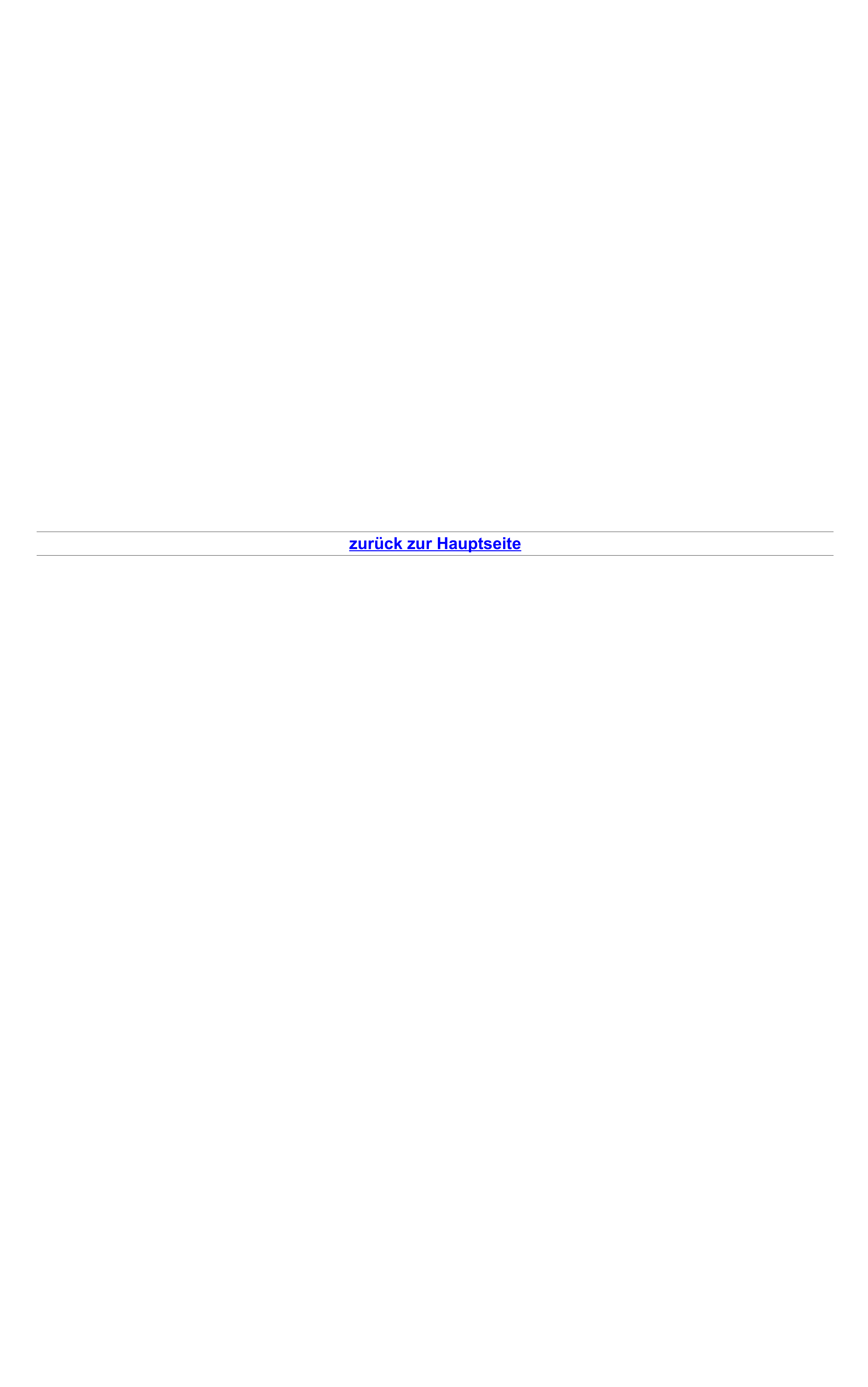
Zur Anwendung:
Petroleum reinigt den Körper gründlich. Es dient also der Entgiftung des Körpers, der Regeneration, der Heilung von Krankheiten und Wunden, Rheuma etc. Als normale Kur wird in der Literatur empfohlen: 14 Tage lang jeden Morgen 1 Teelöffel Petroleum auf

nüchternen Magen geschluckt. Erst nach 2 Stunden normal darf gegessen und normal Getränk getrunken werden. Dann 8 Wochen eine Pause ohne Petroleum und dann eine 28tägige Nachkur. Jedes Jahr soll man eine 14tägige Kur und eine Nachkur machen. Andere Bücher empfehlen jährlich eine 6-Wochen-Kur ohne Unterbrechung, Aber auch die Bücher, welche eine 6-Wochenkur ohne Unterbrechung empfehlen, legen Wert auf die Feststellung, daß das Petroleum morgens, auf nüchternen Magen und mindestens 2 Stunden vor der ersten Mahlzeit eingenommen werden soll.
Es kann manchmal Durchfall eintreten. Das ist gut, denn das zeigt, daß der Darm teilweise gereinigt wird. Keine Durchfallverhütungsmittel nehmen, denn dann stört man den Reinigungsprozeß.

Daher die Kur z.B. am Wochenende oder vor den Feiertagen beginnen. Hört der Durchfall nach 3 Tagen nicht auf, ärztlichen Rat einholen und ggf. natürliche Durchfallverhütungsmittel nehmen. Viel Wasser trinken: 2 bis 2,5 Liter täglich.
Während der Kuren (und auch sonst) auf alkoholische Getränke verzichten – möglichst auch keine Medizintropfen schlucken, die Alkohol enthalten: Das schwächt die Petroleumwirkung und kann zu Krämpfen führen!! Ärztlichen Rat einholen – alkoholhaltige und andere Medikamente nicht eigenmächtig ändern, nicht eigenmächtig absetzen, nicht eigenmächtig ergänzen!
Bei Rheuma 3mal täglich 1 Teelöffel nach dem Essen einnehmen und 1mal täglich die Schmerzstellen mit Petroleum einreiben. Dazu erst eine Hautcreme verwenden und dann sofort das Petroleum einreiben. Die Creme soll das Austrocknen der Haut verhindern.
Das G 179-Apotheken-Petroleum enthält z.B. weniger als 0,005% Aromaten. Hersteller des Petroleums OLEUM PETRAE ALBUM RECT. Nr. G 179 DAB, (Naphtabenzin) sind die Firmen Firma Caelo, Firma Merck und Firma Fa. Caesar & Lorenz, Hilden, in Flaschen zu 250 ml und 1 Liter; Für die 42-Tage-Kur (12 Tage + 28 Tage, siehe oben) benötigt man die kleine (= 250 ml)-Flasche. Die kleine Flasche kostet zwischen 7,oo und 9,oo Euro. Für Menschen, die sich wegen des Geruchs oder Geschmacks von Petroleum vor der Einnahme ekeln, fertigt die ein geruchs- und geschmackloses Petroleum mit dem Namen „Oleosan“ her, das allerdings in der 300ml-Flasche 10,20 Euro kostet.
Gehen Sie aber nicht in andere Apotheken um nach Oleosan zufragen. Es gibt mit dem gleichen Namen „Oleson“ von einem spanischen Hersteller ein Mittel gegen fettige Haare, was mit dem „Oleosan“ der Rosen-Apotheken gar nichts zu tun hat, was aber in den Apotheken allgemein mehr bekannt ist. Es kommt auf ein paar Tropfen mehr oder weniger nicht an, sondern auf die Regelmäßigkeit.
Es hat 1979 im deutschen Hersbruck vor dem Amtsgericht einen Petroleumprozeß

gegeben. Er wurde eingestellt. Der Beschuldigten, Frau Erika Herbst, welche die Petroleuminfo unters Volk brachte, konnte vom Staatsanwalt kein Gesetzesverstoß nachgewiesen werden. Ebenso konnte keine Nebenwirkung des Petroleums nachgewiesen werden. Die bayerische Landesapothekerkammer – Körperschaft des Öffentlichen Rechts – konnte auf schriftliche Anfrage hin keinen einzigen Vorgang (Patienten, Patientenblatt) benennen, aus dem eine Schadenswirkung bezüglich der Petroleumverwendung hergerührt haben könnte. Der Petroleumsprozeß fand am 17.1.79 vor dem Amtsgericht Hersbruck statt. Aber der Gerichtsmediziner, Obermedizinalrat Dr. Dünkelmeyer konnte keinen einzigen Schadensfall nennen. Er äußerte von daher die Meinung, dass man alles anwenden solle, was helfen kann. Außerdem riet er zu klinischen Tests, konnte aber jedoch keine Klinik nennen, die dazu bereit wäre.“
Neurodermitislinderung: Etwas gereinigtes Petroleum auf die Wunden träufeln, einige Sekunden wirken lassen und dann darauf Hagebuttenkernöl auf diese noch vom Petroleum nassen Hautstellen träufeln und 1 bis 2 Teelöffel pro Tag einnehmen.
Andere Körperstellen, die jucken, brennen, geschwollen, entzündet sind (z.B. After, Scheide, Mund, Zunge, Gaumen, Zahnfleisch): Mit gereinigtem Petroleum benetzen und Hagebuttenkernöl hineingeben. Im Mundbereich sowohl das Petroleum als auch das Hagebuttenkernöl einige Minuten im Munde kreisen lassen und entweder herunterschlucken oder ausspucken..
Es wird berichtet, daß Petroleum vor allem: Krebs, Tumore, Metastasen, Prostataleiden, Diabetes, Schwachheit, Kinderlähmung, Gelenkrheuma, Gicht, Darmverschluß, Leukämie, Anämie, Leber- Galle- Darm- Verdaungsbeschwerden geheilt, oder die Leiden gebessert hat.
Folgende Ergebnisse über Experimente mit Petroleum wurden in der Zeitschrift der Internationalen Medizinischen Gesellschaft für Blut- und Geschwulstkrankheiten Nr. 5/1964 veröffentlicht: Die Nucleinsäuren in der Krebszelle unterscheiden sich von denen in der gesunden Zelle. Sie sind entartet. Auf Grund von Forschungen wissen wir, daß diese körperfremden Nucleinsäuren tatsächlich Krebs entstehen lassen und Ihre Zerstörung verhindert Krebs. Ein Mittel, das gegen Krebs helfen soll, sollte entweder die entarteten Nucleinsäuren schädigen oder den fehlgesteuerten Stoffwechsel der Zelle wieder in Ordnung bringen oder die Funktionen der Hypophyse (Hirnhangdrüse) umwandeln.
Natürlich gibt es auch andere Verfahren um Krebs zu bekämpfen. Eine Uebersicht enthält unser PHI-Sonderheft „Krebsheilung ist möglich(3.80 Euro)“ Patienten bekamen nach Einnahme von Petroleum wieder Appetit. Sie setzten Gewicht an. Sie konnten auch

schwere Speisen zu sich nehmen und wieder gut vertragen. Die Verdaungstätigkeit normalisierte sich. Die Blutsenkung besserte sich und eine Vermehrung der Erythrocyten (roten Blutkörperchen) setzte ein.
Sogar bei krebskranken Hunden und Katzen wurde es mit Erfolg eingesetzt. Es ist wissenschaftlich erwiesen, daß das Abwehrsystem unseres Körpers gegen Tumore im Bindegewebe (Mesenchym) liegt und wir versuchen müssen, seine Funktion zu stärken.
Es ist auch bewiesen, daß die Bestrahlung von Krebs leider auch die Abwehrkraft und das Immunsystem des Körpers schwächt und Dr. med. Sichert versichert, daß bei Petroleumanwendung nicht ein einziger Fall von toxischer Schädigung bekannt ist.
Dr. sc.nat. Dr. med. Paul Gerhardt Seeger † der bekannte Krebsforscher, erklärte die Heilung durch Petroleum so; "Laut seinen Forschungen 1936-1940 kommt es in der Krebszelle zu einer Cholesterin Veresterung und diese Ester werden durch Petroleum gelöst und die Zelle kann sich regenerieren.
Samuel Hahnemann, der Begründer der Homöopathie, gab seinen Patienten schon die Petroleumverdünnung in der Dosierung von C3 – C30 und höhere Potenzen gegen Hautausschlägen, langanhaltenden Beschwerden nach Emotionen, Erregungen, Schrecken, Sorge usw., schleichenden Magen- und Lungenbeschwerden, Schwindel beim Aufstehen, Sehstörungen, Ohrenjucken, Übelkeit, Prostatabeschwerden, Heiserkeit, trockenem Husten, Ohnmacht, Herzklopfen, Nacken- und Steißbeinschmerzen, knackenden Gelenken, steifen Knien, Froststbeulen, trockene Haut, Herpes, Hitzewallungen, Kältegefühl und verhärtete Drüsen.
Quellen: überwiegend aus dem Internet, sowie aus den Büchern „Die Lösung des Krebsproblems“ von Erika Herbst und „Gesund und munter auf die 100“. eines zwar anonymen Autors, jedoch aus seriösen Naglschmidt-Verlag. Beides sind sehr umfangreiche Bücher, mit rund 1500 Seiten, die jeweils nur ein Kapitel mit 10 bzw. -15 Seiten über die Petroleumkur enthalten.



zurück zur Hauptseite